



## Freitag

*Selig die Barmherzigen –  
sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

Wer sind die Barmherzigen? Barmherzigkeit ist ein Wort, das fast schon vergessen ist. Barmherzig und gnädig ist, wer verzeihen kann.

„Ich selbst bin nachtragend. Wer mir etwas angetan hat, dem kann ich es nie vergeben!“ Wer das sagt, wird merken, dass das der eigenen Seele gar nicht tut gut. Wer so lebt, dass er allen andern nie vergeben kann, nicht einmal der eigenen Mutter, dem eigenen Vater, dem eigenen Kind, wer so nachtragend lebt, wird einsamer und immer einsamer.

Barmherzig sein, das heißt: Sich selbst zuerst vergeben, was man so an Fehlern entdeckt. Das kann allerdings auch eine große Überforderung sein – manches kann einem nur jemand anderer vergeben.

Wir tun oft genug einander nicht gut – gerade, wenn wir so eng zusammenleben – sind wir zu einander weich und barmherzig und nicht hart und nachtragend, dann bekommen wir das auch zurück, sagt Jesus.

**Wer beten möchte, kann das tun:**

**Für alle, die darunter leiden, dass andere so nachtragend und unbarmherzig sind.**



## Samstag

*Selig, die reinen Herzens sind –  
sie werden Gott schauen.*

Wer sind diejenigen, die reinen Herzens sind? Wie wird das Herz rein?

„Sein Gewissen war rein – er benutzte es nie.“ Das schrieb der polnische Dichter Stanisław Jerzy Lec. Und das Herz ist der Sitz des Gewissens. Und wir benutzen doch unser Herz, und dann wird es schmutzig? Warum?

Weil wir Menschen sind und weil wir Fehler machen und ungerecht sind und neidisch und eifersüchtig und aufbrausend und nachtragend und gierig und geizig und denkfaul und gemein und lasterhaft und ...

Und wie kriegen wir ein reines Herz? Wir kriegen ein reines Herz, wenn wir unser Gewissen prüfen und unsere Fehler anschauen.

Wir kriegen ein reines Herz, wenn wir uns erinnern daran, wie kleine Kinder ohne Berechnung spielen und tanzen und singen und jubeln, wenn sie einen Regenbogen sehen.

**Wer beten möchte, kann das tun:**

**Für die Spaßmacher und Clowns, die andere froh machen und für die Künstler, die uns die Augen öffnen für die Schönheit der Welt.**

Die Woche mit Worten aus den  
Seligpreisungen Jesu (Mt 5):

Eine kleine Anregung zum Beten.

### **Beten?**

Wer betet, lernt einstimmen in den  
Sinn des Lebens und wird gestärkt in  
der Seele und sieht die Welt neu.



## Montag

*Selig sind die Armen im Geist –  
ihnen gehört das Himmelreich.*

Wer sind die „Armen im Geist“? Es sind diejenigen, denen das Vertrauen abhanden kam, das Vertrauen auf Menschen, das Vertrauen ins Leben, das Vertrauen auf Gott. Es sind, die nicht mehr glauben können, denn vertrauen heißt glauben.

Jesus nennt sie selig und ich staune und wundere mich, dass ausgerechnet denjenigen, die ohne Vertrauen leben, die den Glauben an Gott verloren haben, das Himmelreich gehört.

Vielleicht, weil sie die Welt mit neuen Augen sehen, – Gott erschließt sich ihnen auf eigene Weise: Wer den Glauben verliert, steigt auf eine neue Stufe des Lebens und wird neu!

**Wer beten möchte, kann das tun:**

**Für sich selbst! Für die eigenen Gefühle!**



## Dienstag

*Selig die Trauernden –  
sie werden getröstet werden.*

Wer sind „die Trauernden“? Es sind diejenigen, die einen geliebten Menschen durch den Tod verloren haben, so sagt man.

Doch sind es nicht auch Trauernde, die einen anderen Abschied erlitten haben? Gewiss!

Aber es gibt noch eine andere Trauer. Es ist die Trauer über Versäumtes, über eine verfehlte Beziehung, über die verpasste Gelegenheit zur Versöhnung.

Und die Trauer über ungelebtes Leben, über ungeliebte Liebe, über fehlenden Widerstand gegen Unrecht. Oh, ich kann über so vieles trauern. Ich kann manchem nachtrauern!

Trauern ist sehr menschlich – unmenschlich, wer sich der Verluste seines eigenen Lebens nicht stellt und alles wegdrängt! Selig also, wer sich den Verlusten stellt und sie nicht länger ausblendet.

Selig wer die Trauer als Kraft des Lebens zulässt – in ihr selbst liegt der Trost. Die Tränen waschen rein und klären die Sicht und die Seele atmet auf und erholt sich.

**Wer beten möchte, kann das tun:  
Schreibe auf, worum du trauerst!  
Auch das ist Beten!**



## Mittwoch

Die Glocken läuten um 18<sup>00</sup> Uhr

*Selig die Gewaltlosen –  
sie werden das Land erben.*

Wer sind die Gewaltlosen? Es sind diejenigen, die loslassen können und nicht auf ihrem Recht bestehen. Es sind die, die eher geben, als nehmen – das aber von Herzen und freiwillig – gibt es das?

Sind wir gewaltlos oder verstecken wir nur die Gewalt in uns. Wie, wenn wir in diesen Tagen die Wohnung mit denen teilen, die wir lieben – doch wir sind es nicht mehr gewohnt. Wie gewaltlos leben wir, wenn wir genervt sind und Zukunftsängste dazu kommen?

Gewaltlose werden das Land erben – sagt Jesus. Das Land steht für alle Ressourcen, die wir zum guten und glücklichen Leben brauchen. Im Umkehrschluss heißt das: Diejenigen, die voller Gewalt sind, werden nichts erben, sie werden leer ausgehen.

Wohin aber mit der Gewalt in uns, damit wir gewaltlos werden? Was können wir tun, wenn uns Zorn und Unbeherrschtheit anfallen, weil wir überfordert sind?

**Wer beten möchte, kann das tun:  
Für die Kriegsgebiete der Erde, für die  
Spannungen in uns und unserer Familie!**



## Donnerstag

*Selig, die hungern und dürsten nach der  
Gerechtigkeit – sie werden gesättigt werden.*

Wer sind diejenigen, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten?

Zwei Grundbedürfnisse, Essen und Trinken, werden angesprochen: Hunger und Durst. Doch es geht Jesus nicht um leckeres Essen und Trinken an dieser Stelle, sondern um Gerechtigkeit.

Was ist Gerechtigkeit? Sollen alle das Selbe besitzen? Sollen alle das zum Leben Notwendige haben? Soll jeder das kriegen, was ihm zusteht? Und was ist das?

Jesus sagt, dass die satt werden, die erkennen, wo es ungerecht zugeht in der Welt. So geht es um Sensibilität.

Meist merke ich Ungerechtigkeit am besten, wenn ich mich selbst benachteiligt fühle, dann schreie ich auf und fordere Gerechtigkeit – Jesus lässt das zu. Denn: Wer diesen Hunger und Durst nach Gerechtigkeit selbst spürt, kann sich in andere hineinversetzen und wird wollen, dass weltweit Gerechtigkeit entsteht!

**Wer beten möchte, kann das tun:  
Für diejenigen, die ungerecht sind und  
andere ungerecht behandeln!**